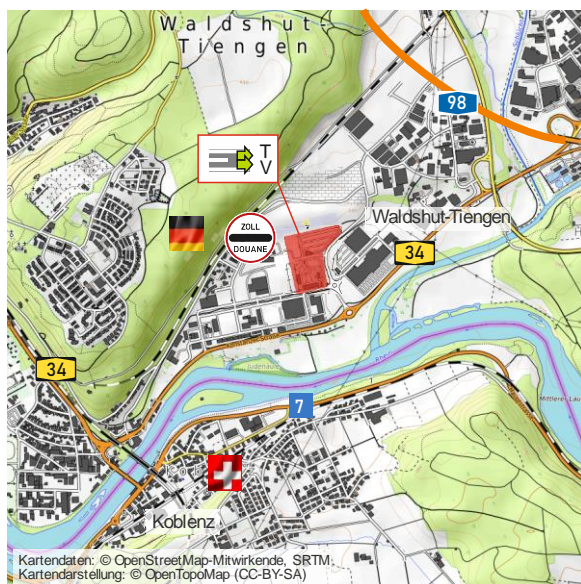




# Nr. 5.5 Waldshut-Tiengen - Organisatorische Trennung der Abwicklung von Transit und Verzollung



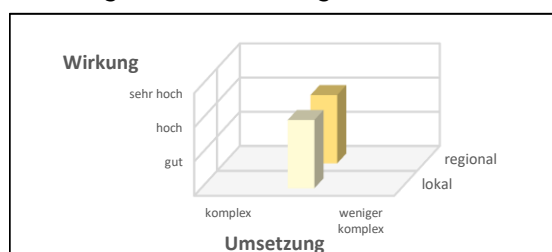
➤ **Realisierungshorizont**

< 5 Jahre	5-15 Jahre	> 15 Jahre
kurzfristig	mittelfristig	langfristig

➤ **Kostenrahmen**

< 1 Mio. EUR	1- 10 Mio. EUR	> 10 Mio. EUR
--------------	----------------	---------------

➤ **Wirkung und Umsetzung**



➤ **Enthalten in Planfall**

PF1	PF2	PF3	PF4
-----	-----	-----	-----

**Ausgangslage**

- Die Gesamtsituation rund um den Grenzübergang Waldshut-Tiengen / Koblenz ist beengt und komplex in ihren Abfertigungsabläufen. Organisatorisch ist der Zoll in einer Gemeinschaftszollanlage zusammengefasst. Diese befindet sich in ca. zwei Kilometer Entfernung zur Grenze, im Gewerbepark Hochrhein nördlich der B 34, auf deutscher Seite.
- Die Kapazitäten der bestehenden Zollanlage sind aktuell schon überschritten, sodass es zu erheblichen Überstauungen der relevanten Knotenpunkte mit der B 34 kommt. Dies sind in erster Linie der Kreisverkehr mit der Georg-Wittig-Straße sowie die Anbindung der Rheinbrückenstraße Richtung Schweiz. Um den Verkehrsraum entlang der B 34 von wartendem Lkw-Verkehr zu entlasten, bestehen auf der Zollanlage 28 Stellplätze für die Lkw-Abfertigung sowie ein Lkw-Großparkplatz für 70 Lkw im Vorlauf.
- Aufgrund der hohen Auslastungssituation im Bestand sind nur vergleichsweise geringe Zunahmen im Lkw-Verkehr von 1.200 Lkw/24h auf etwa 1.550 Lkw/24h überhaupt noch möglich. Im Pkw-Verkehr tritt hingegen eine leichte Abnahme ein, die mit dem in der Prognose 2040 umgesetzten Bau der A 98 zusammenhängt. Diese führt zu einer Reduzierung der Reisezeiten auf der West-Ost-Achse, welche vor allem im Pkw-Verkehr relevant ist.
- Im Lkw-Verkehr entsteht weiterer Druck durch das Bestreben, Maut in der Schweiz zu vermeiden und möglichst lange, z. B. über die B 314, in Deutschland zu fahren. Eine signifikante Verlagerung von Lkw-Verkehr auf andere Grenzübergänge ist nur schwer möglich. Verschlechtert sich die Situation in Waldshut-Tiengen weiter, so erhöht sich der Druck auf angrenzende Übergänge (Laufenburg, Bad Säckingen, Thayngen), die schon stark ausgelastet bzw. nicht geeignet sind, größere Lkw-Mengen aufzunehmen.

## Maßnahmenblatt

---

Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"><li>Die Maßnahme 5.5 beinhaltet die Optimierung der Abläufe auf der Zollanlage. Hierfür sind sowohl bauliche als auch organisatorische Maßnahmen erforderlich, welche in direktem Zusammenhang zueinanderstehen:<ul style="list-style-type: none"><li>Konsequente Trennung von Verzollung und Transit im Zulauf sowie innerhalb der Zollanlage durch Beschilderung und gesonderte Fahrstreifen.</li><li>Getrennte Abfertigung von Lkw nach Verzollung und Transit mittels Hochkabinen.</li></ul></li></ul>
Wirkung am Grenzübergang	<ul style="list-style-type: none"><li>Die Wartezeiten für den Transitverkehr werden am Zoll reduziert, da dieser separat abgefertigt werden kann und nicht durch die Verzollung beeinträchtigt wird.</li><li>Weitere Effekte der schnelleren Abfertigung sind reduzierte Staulängen und Beeinträchtigungen des Kreisverkehrs B 34 / Georg-Wittig-Straße.</li></ul>
Voraussetzungen / Abhängigkeiten zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"><li>Die Maßnahme 5.5 sollte gemeinsam mit der Maßnahme 5.1 (Parkraum im Zulauf) kombiniert werden, da sie erst so ihre volle Wirkung entfalten kann und mehr Möglichkeiten zur getrennten Behandlung von Verzollung und Transit bietet.</li><li>Weiter ist in diesem Zusammenhang die Maßnahme 5.4 (Ersatzneubau Rheinquerung) zu empfehlen, um den höheren Abfluss von der Anlage zu bewältigen.</li></ul>
Planungsprozess / -schritte	<ul style="list-style-type: none"><li>Projekt- / Machbarkeitsstudie für die Umorganisation der bestehenden Zollanlage</li><li>Planungsstufen bis Ausführungsplanung</li></ul>
Gesamteinschätzung der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"><li>Die Wirkung der Maßnahme ist als hoch einzuschätzen.</li><li>Die Maßnahme ist im Gesamtzusammenhang mit einer Beseitigung der Engpässe und der bestehenden Überlastungen am Standort Waldshut zu sehen (siehe Maßnahmen 5.1 - 5.4), da die Maßnahmen nur im Zusammenspiel die Situation am Grenzübergang nachhaltig verbessern können.</li></ul>

---